



# Merseburger Kreis - Blatt.

Donnerstag den 13. Juni

## Bekanntmachungen.

Das diesjährige

### Ober-Ersatz-Geschäft

findet im Merseburger Kreise

**Montag den 17. und Dienstag den 18. Juni c., früh 7 Uhr,**

im **Thüringer Hofe** hieselbst statt und zwar kommen zur Vorstellung

1) den 17. Juni c.

- a) die von den Truppentheilen zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, über welche entgültig zu entscheiden ist,
- b) die zur Zeit der vorjährigen Aushebung noch vorläufig beurlaubten Recruten,
- c) die Einjährig-Freiwilligen, deren Ausstand abgelassen ist und die von den Truppentheilen abgewiesen worden sind,
- d) die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Klasse in Vorschlag Gebrachten,
- e) die Hälfte der für brauchbar erachteten Heerespflichtigen.

2) den 18. Juni c.

- a) die 2. Hälfte der für brauchbar erachteten Mannschaften,
- b) die zur Ersatz-Reserve I. Klasse Vorgeschlagenen,
- c) die Nachgestellte, d. h. solche Mannschaften, welche entweder in diesem Jahre zum Ersatz-Geschäft in fremden Bezirken herangezogen und nachdem hier zugezogen sind, oder welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben. Diese Mannschaften haben sich bis spätestens den 13. Juni c. anzumelden.

Den Mannschaften werden noch besondere Gefellungsordres in den nächsten Tagen zugehen.

Die Magisträte und Ortsbehörden veranlasse ich, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militärpflichtigen — in deren Abwesenheit den Eltern, Vormündern oder Verwandten derselben — mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß gegen ungehorsam Ausbleibende oder zu spät Erscheinende die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden. Recurse gegen die auf Reclamation von der Ersatz-Commission gegebenen abweisenden Bescheide müssen bis spätestens

den 13. Juni c.

bei mir auf vorgeschriebenem Formular in duplo eingereicht werden, die Ortsbehörden derjenigen Ortschaften aber, aus denen Reclamationen eingereicht resp. beim Ersatz-Geschäft für begründet erachtet worden sind, haben am betreffenden Tage persönlich im Gefellungslokale zu erscheinen, damit sie über die den Reclamationen zu Grunde liegenden Verhältnisse genaue Auskunft geben können. Unentschuldigtes Ausbleiben der Ortsbehörden wird mit Ordnungsstrafe geahndet werden.

Merseburg, den 20. Mai 1878.

Der Königliche Landrath.  
von Selldorf.

Nachdem auf Grund des Art. 24. der Verfassungsurkunde für das deutsche Reich vom 16. April 1871 der Bundesrath die Auflösung des Reichstages beschlossen und dieser Beschluß die Allerhöchste Zustimmung erhalten hat, ist höherer Orts angeordnet worden, die zur Vornahme der Wahlen der Reichstagsabgeordneten erforderlichen Vorbereitungen dergestalt zu treffen, daß die Auslegung der Wählerlisten mit dem Anfange des Monats Juli d. J. erfolgen kann.

In Folge dessen veranlasse ich die Magisträte, sowie die Herren Gut-Vorsteher und Ortsrichter des Kreises unter Benutzung der ihnen in den nächsten Tagen zugehenden Formulare für ihren Bezirk die Wählerliste doppelt, unter Beachtung der Bestimmungen in den §§. 1 — 3. des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869, welche ich auf den betreffenden Wählerlisten habe abdrucken lassen, aufzustellen.

Die öffentliche Auslegung der Wählerliste und die Vollziehung des auf derselben befindlichen Attestes erfolgt noch nicht.

Der Auslegungstermin wird seiner Zeit von mir bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 12. Juni 1878.

Der Königliche Landrath.  
von Selldorf.

### Freiwillige Substation.

Das den Erben des Nachbarn und Einwohners Karl August Kaufmann zu Trebnitz gebörige, daselbst belegene, unter Nr. 10 a. des Hypothekenebuchs eingetragene Nachbargut, bestehend aus Wohnhaus mit kleinem Hofraum, Scheune, Stall und einem Garten von 2 Morgen 68 Ruthen, zusammen taxirt auf 4110 Mark, soll im Wege freiwilliger Substation

am 10. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14., unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Merseburg, den 5. Juni 1878.

Königliches Kreisgericht.  
Der Vormundschafts-Richter.

### Bekanntmachung.

Das bei der Musterung als rosperrdächtig bezeichnete Pferd des Rittergutsbesizers Bertant zu Greypau ist, nachdem dasselbe für rostrank erklärt worden war, heute geodtet worden, was gemäß des §. 48. der Instruction vom 19. Mai 1876 über das Viehweiden-Gesetz hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dürrenberg, den 8. Juni 1878.

Der Amtsvorsteher.

### Wiesen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Leuna zugehörige Wiese in der Meuschauer Aue, 4 Morg. 111 Rth. haltend, soll

Montag den 17. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

bei Gottfried Eise in Leuna in 4 Parzellen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

### Nicht zu übersehen.

Bei mir sind noch eine Partie Sänsfedern und eine Partie Truhühnersfedern, à Pfd. 50 Pf., zu verkaufen.

Handelsfrau Hesselbarth, fl. Sigistrasse 19.

### Gras-Verpachtung.

Die in Meuschauer Aue belegene Agendorfer Gemeinde-Wiese soll Montag den 17. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke daselbst gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Die diesjährige Hartobst- und Sauerfruchterzeugung des Ritterguts Schtopau soll

Freitag den 14. d., Vormittags 11 Uhr,

im Gasthose zu Schtopau öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

### Die Gutsverwaltung.

Circa 30 Schock sehr schöne saure Gurken sind zu verkaufen bei Jul. Thomas, Reumarkt.

In einer lebhaften Stadt der Prov. Sachsen ist eine gut eingerichtete, seit 35 Jahren bestehende

## Buchbinderei & Papierhandlung

in der besten Lage mit flottem Ladengeschäft und ausgezeichnete Kundschaft unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anfragen unter Z. befördert die Expedition d. Bl.

### Kaufgesuch.

Ein Landgut mit 70 — 100 Morgen Feld und Wiesen, im Merseburger oder Querfurter Kreise gelegen, wird sobald als möglich zu kaufen und gegen baare Kasse zu übernehmen gesucht; Bedingung: große Gutsräumlichkeiten mit großem Hof. Offerten zu senden unter Adresse J. G. S. in Weissenfels a/S., Klosterstraße 151 a., 2 Tr. Unterhändler verboten.

**Leipzig, Nicolaistr. 1.**

Größte Auswahl von **Stuben, Hand-, Straßen-, Teppichbesein, Kleider-, Kopf-, Zahn-, Nagel-, Seidel-, Glanz-, Schmutz-, Scheuer- u. Aufstragbürsten w., Cardätschen, Abstäuber,** sowie sämtlichen **Winkeln.** Wiederverkäufern Rabatt. **Anerkannt bestes Fabrikat. Billigste Bezugsquelle für Landwirth und Industrielle.**

Eine feine möblirte Wohnung mit Schlafkammer für einen Herrn oder eine Dame ist vom 15. Juni oder 1. Juli ab zu vermieten; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine Stube, Kammer, Küche u. Zubehör im Hofe ist vom 1. Juli ab an stille, kinderlose Miether anderweitig zu vermieten **Burgstraße Nr. 8.**

Eine Wohnung in einem gut gebauten Hause von ca. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör wird zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt die Exped. d. Bl. entzaen.

Zur Herstellung von **Privat-Bade-Einrichtungen:** kupferne **Bade-Öfen, Wasserleitungen, Saug- & Druck-Pumpen,** sowie zur **Aufstellung** derselben empfiehlt sich bei **solider Arbeit und billigster Preisstellung** **Karl Heber,** Kupferknecht.

**Neue Isländer Heringe.**  
**Neue Lissaboner Kartoffeln,**  
**frischen Aal in Gelé,**  
**Lüneburger Fürsten-Neunaugen**

empfehlen **C. L. Zimmermann.**

**Waschen und Plätten**

der **Familien-,** sowie **feiner Wäsche** wird prompt und sauber ausgeführt von

**Emilie Schröder,**  
Brühl 14., 1 Tr.

Bitte gütigst, mich mit vielen Aufträgen beehren zu wollen.

**Kinderzwieback,**

nach ärztlicher Vorschrift bereitet bei **G. Schönberger, Gotthardtstr. 14**

**Preisermässigung.**

**C. Schulze, Preßlothensteinfabrik,**  
**Merseburg, Neumarkt, Saalauer,**

offerirt schöne trockene Sommerwaare:  
pro mille 9 Mk. ab Fabrik.  
10 „ 50 Pf. frei Stall.  
Bei größeren Partien **billiger.**

**Wartburgs-Decken**

(gesetzlich deponirt),

als ein Kunstwerk der Weberei von Autoritäten anerkannt, ausgeführt in **hochfeinem Leinen-Damast** mit Kranzen in verschiedenen Farben und Größen, mit eingewebtem Bild der Burg und Wartburgsprachen in vorzüglicher Ausführung nebst den passenden

**Servietten.**

Preislisten mit treuer Abbildung der Decken unter Kreuzband franco.

**H. C. Weddy-Pönicke in Halle a. S.,**

Untere Leipzigerstr. 7.

**Nächsten Freitag frisches Lichtbier in der Brauerei zum halben Mond.**

Die römisch-russ. Bäder in unserer Anstalt werden, außer der bereits festgesetzten Badezeit an jedem Freitag, von jetzt ab noch jeden **Mittwoch** Nachmittag von 3—8 Uhr für Herren geöffnet sein.

Wir empfehlen dieselben, nachdem mehrfache Verbesserungen vorgenommen, dem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung.

Warme Bannen- und medicinische Bäder werden jeder Zeit verabreicht.

Die Wasch- u. Badeanstalten **Weißenfels.**

Der Ausschickrath R. G. D. G.

**N. Nürnbergers Civoli-Theater.**

Donnerstag den 13. Juni 1878. Zweites u. vorlestes Gastspiel.

**Don Carlos,** Infant von Spanien, dramatisches Gedicht in 5 Acten von Friedrich v. Schiller.

\*\*\* Don Carlos — Herr Otto Hartmann.

Freitag den 14. Juni 1878. Erstes Gastspiel des Hof-Schauspielers Herrn Otto Hartmann. **Ultimo,** Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser.

\*\*\* Georg Richter — Herr Otto Hartmann als letzte Gastrolle. Preise der Plätze u. Tages-Verkauf wie gewöhnlich. Nummerirte Plätze à 75 Pf. sind bis 5 Uhr Abends nur beim Kaufmann Herrn Wiese zu haben. Nummerirte Plätze an der Abendkasse 1 Mark.

**Sommertheater zur Funkenburg.**

Donnerstag den 13.: **Die Bäcker von Berlin,** oder **Ehrliche Arbeit,** Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 5 Bildern, von Wilken, Musik von Bial.

Freitag den 14.: **Die Sage vom Gottlob zu Friedrichroda,** großes Tableau mit bengalischer Beleuchtung dazu ein „Prolog“ nach einer chronikalisch-verbürgten Begebenheit von Dir. Heinecke. Vorher: Auf Verlangen zum 2. Male. **Die Darwinianer,** Original-Lustspiel in 3 Acten von Dr. v. Schweiger.

**Zum Sternschießen und Ball**

Sonntag den 16. Juni e. ladet freundlichst ein **Schfortleben.** **Jahr, Gastwirth.**

**Todes-Anzeige.**

Dienstag Morgen 7 1/2 Uhr verschied nach kurzen aber schweren Leiden mein lieber Mann, Bruder und Schwager, **Franz Schmidt,** im Alter von 39 Jahren. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. Um stillen Beileid bittet **die trauernde Wittwe nebst Kindern.**

Der **Frauen-Verein St. Magimi** giebt an Unterstüßungs-Bedürftige Wäschgegenstände zum Preise des Rohmaterials.

Sparbücher zu wöchentlichen oder monatlichen Einlagen sind zu haben Brühl 17. bei **Krl. Schumpelt.** **Der Vorstand.**

**Kirchen-Nachrichten von Merseburg.**

**Dom.** Getauft: Karl Friedrich Wilhelm Ludwig, S. des Trompeters der 3. Escad. Kgl. Thür. Inf. Nr. 12. Gattig; Jenny, T. des Schuhmachergewirts. Diege; Bertha Antonie Henriette, T. des Cantors Blochwitz; Agnes, T. des Sergeanten der 3. Escad. Kgl. Thür. Inf. Nr. 12. Mai.

**Stadt.** Getauft: Johanna Barbara Elisabeth, T. des Bäckermstrs. Heine; Minna Emma, T. des Klempnermstrs. Elbe; Hedwig, T. des Metallbrechers Polster; Elise Ida, T. des Korbmachermstrs. Namdorf; Johann Karl Arthur, S. des Malers u. Radirers Schaller; Eduard Wilhelm, S. des Schuhmachermstrs. Brehme; Friedrich Wilhelm, S. des Handarb. Joske; Gustav Heinrich, S. des Fabrikarb. Hoffmann; Marie Minna, T. des Dachdeckers Langebein; Friederike Almalie Minna, T. des Galanteriearb. Lehmann; Wilhelmine Marie, T. des Glasermstrs. Diege; Anna Marie, T. des Polizei-Sergeanten Diermann; Marie Friederike Anna, eine unchel. T.; Louise Auguste, eine unchel. T.; Karl Otto, ein unchel. S. — Getauert: der Handarb. Fr. A. Ulbe mit Frau Th. C. G. geb. Kummer hier. — Verdrigt: den 7. Juni der Handarb. Oberbed; eine unchel. T.; den 8. der 4. S. des Müllers Weßnemann; den 9. die einzige T. des Schmiedes Grenzbrüder.

**Neumarkt.** Getauft: Gustav Hermann Paul, S. des Handarb. Quarg; Friedrich Richard, S. des Fabrikarbeiters Kunth; Franz Gustav, S. des Geschirrfabrikers Dietrich. — Verdrigt: den 7. Juni der jüngste S. des Handarb. Beyer.

**Altenburg.** Getauft: der S. des Tischlermstrs. Waltherr; der S. des Loggerbers Vogel; der S. des Steigers Gumbach; die T. des Müllers Naumbol; der S. des Hausbesizers Mänike; ein außerehel. S.; der S. des Cigarrenmachers Hauser; der S. des Detonomen Knoblauch; eine unchel. T. — Getauert: der Handarb. Fr. A. Meißner mit Frau F. W. F. geb. Lehmann. — Verdrigt: die nachgel. Wittwe des Detonomen Rudolph.

**Wichtig für Land- und Hauswirthschaft.**

Es wird uns von sachmännischer Seite aus Leipzig berichtet, daß daselbst die Firma **Ernst Fischer, Nicolaistr. 1,** seit Kurzem **Wirten- u. Pinselfabrikate** der mannigfaltigsten Art für jeden Zweck des Hauses, wie der Industrie und der Landwirthschaft insofern mit Glück neu einzuführen bestrebt ist, als darunter in der That eine Menge Neuheiten nicht allein vertreten sind, sondern auch alle in dieses Gebiet einschlagende Artikel bei nur tadellofen Qualitäten auch zu bis dato nicht bekannten billigen Preisen zu haben sind. Wir nehmen deshalb gern Veranlassung, unsere Leser noch besonders auf die im Inseratentheil befindliche Bekanntmachung genannter Firma aufmerksam zu machen.

**Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 7. Juni e.**

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Herr Vorsitzende folgende Schreiben des Magistrats zur Kenntnignahme mit:

- 1) die Verleihung von Schul- und Universitäts-Stipendien pro Michael v. resp. Ostern d. J.;
- 2) daß dem Lehrer **Hiese die I. Anabenklasse** der Altenburger Schule;
- 3) daß dem Lehrer **Hermann Grempler** aus Rotha die Stelle der **V. Mädchenklasse** der II. Bürgerschule übertragen; und
- 4) daß an Stelle des **Fraulein Brühl, Frä. Wilhelmine May** von hier als Lehrerin in weiblichen Handarbeiten an der höheren Töchterschule gegen das etatsmäßige Gehalt von 216 Mark pro Jahr vom 1. d. M. ab angestellt worden ist;
- 5) von der von dem Rechtsanwält **Wölfel** an den Magistrat eingereichten Appellations-Reschfertigungsschrift in der Prozeßsache die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft nimmt die Versammlung Kenntnig.
- 6) Gegen den **Bebauungsplan Section II.,** umfassend das Terrain zwischen der Halle'schen Chaussee bis zur Karlsruherstraße und der Altenburg einerseits und von der Kugbaumallee bis zur Bahnhofstraße andererseits, hatten die **Reßiger Böhme, Yorke** und **Köhn** die als Verlängerung der Kugbaumallee nach der Altenburg projectirte neue Straße, die wesentlich ihre Besitzungen in Anspruch nimmt, protestirt und der Bezirksrath macht nun einerseits auf die durch den Erwerb werthvollen Grundstücke in Aussicht stehende Kostspieligkeit dieser Straße, sowie darauf aufmerksam, daß dieselbe nicht erforderlich, für die Verbindung des neuen Stadttheils mit der Altenburg, vielmehr durch die anderweit projectirten Straßen hinlänglich gefordert sein dürfte.

Der Behörde ist es nun auch gelungen, den aus Brasilien heim- gefehrten ehemaligen Formermesser G. Hund, welcher in der Müllerstr. 182 in Berlin wohnt und ein bedeutendes Vermögen von Brasilien mitgebracht hat, als die hauptfächlichste Geldquelle der Berliner Socialdemokratie zu entdecken. Hund war am zweiten Feiertage zur Vernehmung vor die Criminalbehörde geführt worden. Während derselben warteten einige Socialdemokraten auf dem Volkensmarkt auf dessen Rückkunft. Hund hat auch die Mittel zur Begründung des "Arbeiter-Bildungs-Instituts" hergegeben. Oldenburg, 9. Juli. Ein wirklich überraschendes und unerhörtes Ereigniß hat sich hier heute Morgen zugetragen, was wohl verdient, in den weitesten Kreisen Beachtung zu finden. Als heute Morgen beim Gottesdienst in der Garnisonkirche der Divisionspfarer Dr. Brand in seiner Predigt die Socialdemokratie erwähnte, einen wie verderblichen Einfluß sie ausübe und wie sie alle Moral untergrabe, entstand plötzlich ein fürchterliches Murren und Gebrumm, welches von den zur Kirche commandirten Dragonern ausging. Die Infanteristen und Artilleristen, welche ebenfalls zur Kirche commandirt waren, verhielten sich jedoch vollständig ruhig. Die Untersuchung ist im Gange. Sechs Mann wurden vorläufig nach Nummer Sicher gebracht.

Winden, 8. Juni. Die hiesigen Gastwirthe haben ihre Lokale in Folge der Intervention des Publikums für socialdemokratische Versammlungen geschlossen, d. h. den socialdemokratischen Elementen überhaupt die Benutzung versagt; die auf heute angekündigte Versammlung kann also nicht stattfinden, würde eventuell aber auch sofort aufgelöst sein. Unsere Cigarrenfabrikanten sind auch bereits zu den Entlassungsandrohungen übergegangen und soll auch die Köln-Windener Eisenbahn den socialdemokratischen Arbeitern mit Entlassung gedroht haben.

In Königsberg i. Pr. hat am 8. das Stadtgericht wegen Majestätsbeleidigung den Agenten Schwedersky zu dreijährigem, den Hilfsbremer Zander (von der Dübahn) zu neunmonatlichem Gefängniß verurtheilt.

Politische Rundschau.

Das neueste Bulletin über das Befinden des Kaisers lautet: Se. Majestät der Kaiser und Königin fühlen sich durch die Nachtruhe wiederum gefrästigt und haben nach beendigtem Verbands das Bett verlassen und den Nachheller eingenommen. Die Wunden sind der Wechzahl nach geheilt, nur der rechte Arm ist noch geschwollen, gegen Berührung aber weniger empfindlich als bisher.

Berlin, den 11. Juni, 10 1/2 Uhr Vormittags.

Dr. v. Lauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

Der Kronprinz nahm am 8. den Vortrag des Oberst-Kammermeisters Grafen v. Aehren, des Ober Ceremonienmeisters Grafen Stillsried-Alcantara und demnächst des Chefs des Militaircabinetts, Generalmajor v. Albedyll entgegen und empfing um 12 Uhr den Generalleutnant und Generaladjutanten v. Stieble. Nachmittags hörte der Kronprinz den Vortrag der 4. Arme-Inspection. Am Sonntag Vormittag wohnten die kronprinzlichen Herrschaften mit den Prinzen Wilhelm und Heinrich dem Gottesdienste im Dom bei. Von dort zurückgekehrt empfing der Kronprinz um 12 Uhr den Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt und ertheilte darauf einer Deputation der städtischen Behörden Audienz. Dieselbe bestand aus dem Bürgermeister Dunfer, mehreren Stadträthen, dem Stadtverordneten-Vorsitzer und einer Anzahl Stadtverordneter. Der Bürgermeister Dunfer gab dem Entsetzen der Bürgerschaft neuen Ausdruck, er theilte mit, daß die Deputation eben aus der Kirche komme, wo sie einem Gottesdienste für die Genesung des Kaisers beigewohnt habe, und er sprach die herzlichsten Wünsche der Stadt für den Kronprinzen selbst aus bei der Ausübung der neuen, seit wenigen Tagen auf ihm lastenden schweren Pflichten. Der Kronprinz dankte herzlich. Er freute sich vornehmlich, in der Lage zu sein, mittheilen zu können, daß der Kaiser sich an jenem Tage besonders wohl fühle, so daß er im Stande war, das Bett auf einige Zeit zu verlassen. Er legte den städtischen Behörden das Wohl der Stadt und ihre Erhaltung in der Treue und Anhänglichkeit an Staat und Dynastie besonders ans Herz und fügte hinzu, daß er von dieser Treue fest überzeugt sei.

In der Sitzung des Bundesraths am 11., die um 3 Uhr begann und um 3 1/2 Uhr endigte, ist der Antrag Preußens auf Auflösung des Reichstages einstimmig angenommen.

In der am 6. stattgefundenen Sitzung des Bundesraths gab der bayrische Bevollmächtigte vor dem Eintritt in die Tages-Ordnung anlässlich des gegen Se. Majestät den Kaiser gerichteten Attentats den Gefühlen der Versammlung, wie folgt, Ausdruck: "Die neuerliche ruchlose Frevelthat gegen das Leben Sr. Majestät des Kaisers hat die Mitglieder des Bundesraths mit Abscheu und Entsetzen erfüllt. Gleich allen guten Deutschen vereinigen sie sich in dem heftigsten Wunsche, daß die göttliche Vorsehung, nachdem sie in so sichtbar Weise die größte Gefahr von dem geheiligten Haupte Sr. Majestät abgemeldet hat, Allerhöchstdemselben baldige und völlige Wiedergenesung gewähren möge. Die Mitglieder des Bundesraths ersuchen ihren Herrn Vorsitzenden, den ehrentätigsten Ausdruck ihrer Gefühle und Wünsche zur Allerhöchsten Kenntniß Sr. Majestät des Kaisers bringen zu wollen.

Die drei Bevollmächtigten, welche das deutsche Reich auf dem europäischen Congreß vertreten werden, sind Fürst Bismarck, Staats-Secretair des Auswärtigen v. Bülow und der deutsche Botschafter in Paris, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, welcher am 11. in Berlin eingetroffen ist. Lord Beaconsfield, Graf Schuwaloff und Baron Dubri sind bereits am 10. dafelbst angelangt. Die türkischen Bevollmächtigten, Auratbedori Pascha und Mehemed Ali Pascha, dürfen vor dem 12. nicht erwartet werden, da dieselben am 8. Juni in Folge eines heftigen Sturmes genöthigt wurden, ihre Reise an der Mündung des Bosporus zu unterbrechen und später über Odeffa fortzuziehen.

In Leipzig hat am 9. der Ausschuß des deutschen Journalistentages beschlossen, den nächsten Journalistentag auf den 25. August nach Graz in Oesterreich einzuberufen. Gegenstände der Tages-Ordnung für diese Versammlung bilden: die Bildung eines Journalisten-Verbandes, der Beitrag

Der Magistrat hat sich der Richtigkeit dieser Ermägungen nicht verschließen können und hat daher beschlossen, die in der Verlängerung der Rußbaumallee nach der Altenburg projectirte Straße fallen zu lassen. Referent Herr Kops stellt den Antrag, diesem Beschlusse zuzustimmen, was von Seiten der Versammlung geschieht.

- 7) Der Magistrat hat es für zweckmäßig erachtet, vor der beabsichtigten Pflasterung der Lauchstädter Straße sich auch mit deren Beleuchtung zu beschäftigen. Die Straße soll mit 4 Laternen versehen werden. Nach dem Anschläge belaufen sich die Kosten auf 420 Mark 22 Pf. Der Magistrat richtet an die Versammlung das Ersuchen, dieselben auf das Saucanto der Gasanstalt zu bemilligen, was von Seiten der Versammlung auf den Antrag des Referenten Kops geschieht.
8) Die Hausbesitzer in der Rußbaumallee Wolf und Genossen haben an die Stadtverordneten-Versammlung das Ersuchen gerichtet, baldigst veranlassen zu wollen, daß die Rußbaumallee mit feineren Trottoir und Wasserabfluß versehen wird. Stadtverordneter Böslf stellt den Antrag, mit Rücksicht auf die über die Petition von dem Herrn Bürgermeister Heinefarth abgegebene Erklärung zur Tages-Ordnung überzugehen. Dieser Antrag wird angenommen.
9) Zur Ausführung des diesjährigen Kinderfestes sind von der Wahlcommission als Deputirte die Herren Angermann, Pichtler, Kops, Schwarz, Seidel in Vorschlag gebracht. Die Versammlung acceptirt diese Wahl.
10) Der Schuhmachermeister Langbein hat von der Stadtcommune am Gotthardtscheie eine Parzelle bis zum 1. October 1880 gepachtet. Durch Verlängerung des Schiefstandes ist ihm ein Stück Feld entzogen worden. Er hat dieserhalb um eine Entschädigung nachgesucht. Der Magistrat hat beschlossen, dem zc. Langbein vom 1. October 1877 ab bis zur Beendigung der Pachtperiode einen jährlichen Pachtverlas von zusammen 6 Mark zu gewähren. Dieser Beschluß wird auf den Antrag des Referent Reichelt genehmigt.
(Hierauf geschlossene Sitzung.)

Theater.

Im Sommertheater zur Funkenburg kamen in den Feiertagen Marie, die Tochter des Regiments, der Glöckner von Notre-Dame und die jätlichen Verwandten zur Aufführung. Drei zwar ältere Sachen, die aber aufs Neue ihre Zugkraft bewährten. Alle drei Stücke wurden, wie dies ja unter der bewährten Direction des Herrn Heinecke nicht anders möglich, gut aufgeführt und dadurch das Publikum oft zu stürmischen Beifall hingeworfen. Der Raum in diesem Blatt ist zu beschränkt, um jede Aufführung einzeln besprechen zu können, wir begnügen uns daher mit der Erwähnung der bedeutendsten Leistungen. Den hervorragendsten Platz nimmt unbedingt Herr Director Heinecke ein, schon sein umfangreiches Rollenrepertoire in den verschiedensten Fächern berechtigt ihn dazu. Jede von Herrn Heinecke gegebene Rolle ist von einem warmen frischen Geist durchweht und pacfender Wirkung. So sehen wir ihn am 2. Feiertag als Claud Frello im Glöckner und Dienstag als Oswald Barnau in den jätlichen Verwandten. Beide Charaktere sehr grundverschieden von einander, wurden doch meisterhaft durchgeführt. Eine ebenfalls bedeutende Leistung war der Bettler Clopin Troufou des Herrn Hildinger, die noch jugendliche Kraft berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Wie verschieden waren z. B. die beiden Haushofmeister am Sonntag in Marie und Dienstag in den jätlichen Verwandten desselben Herrn. Hier zeigte uns Herr N., daß er nicht nach Schablone, wie man dies so oft bei kleineren Theatern findet, spielt, sondern den Charakter zu erfassen sucht und studirt. Dasselbe Lob können wir Herrn Habermeyer spenden, der Schummerig desselben war eine Leistung wie man sie auf großen Bühnen nicht oft besser findet. Leider vermögen wir von Herrn Siebert nicht das Gleiche zu sagen Herr Siebert bleibt in fast allen Rollen derselbe. Auch trägt das scharfe Ausprechen des N. durchaus nicht dazu bei, ihm verständlich zu machen. Derselbe ist nicht ohne Talent, mit schönem, kräftigen Organ begabt, es bedarf daher nur eifriger Studien, um etwas tüchtiges zu leisten. Unter den Damen zeichnet sich besonders Fr. v. Fels aus, jede ihrer Figuren sind lebenswahr, von warmen Gefühl durchdrungen und mit Geist gezeichnet. Wir glauben dieser Künstlerin noch eine bedeutende Zukunft prophezeien zu können. Fr. Brede II. zeigt uns in jeder Rolle, daß sie eine bedeutende Kraft ist, die sich von Tag zu Tag fester in der Gunst des Publikums fest. Fr. Meyer fällt ihren Platz würdig aus. Vorzüglich war die Dame als Gerdaise Chaute Fleurie im Glöckner, die Zuhörer bekundeten durch reichen Beifall, wie sehr sie gefallen. Fr. Heyn gewinnt von Tag zu Tag an Bedeutung und zollen wir hauptsächlich ihrer Thunelida die vollste Anerkennung. Die guten Kräfte, sowie geschickte Leitung des Theaters erhebt dieses über viele Bühnen größerer Städte. Es kann daher nicht warm genug empfohlen werden.

Aus der Provinz und Umgegend.

Eisleben, den 9. Juni. Die zum 5. Juli c. anberaumte Bezirks-Thierchau scheint sich zahlreicher Theilnahme erfreuen zu sollen, so daß den mit der Anmeldung Rückschändigen dringend zu rathen ist, für die auszu- stellenden Thiere (besonders Pferde und Kinder) sich rechtzeitig gute Plätze zu sichern.

Von Erfurt aus ergeht eine Aufforderung an die Arbeitgeber, es möge sich ein Verein deutscher Arbeitgeber gegen die Beschäftigung sozialdemokratischer Arbeiter bilden. Es wird auf Krupp's Beispiel hingewiesen.

Zu der Mannschaft des "Großen Kurfürsten" gehörte aus A s c h e r s leben ein Sohn der Frau Pastor Krens geb. Douglas. Derselbe befindet sich zur Freude seiner Angehörigen unter den Getreiteten.

In Leuchern ist der seit Jahresfrist mit der interimistischen Verwaltung des dortigen Bürgermeistersamtes beauftragte Kreis-Ausschuß-Secretair Knoebe zum Bürgermeister gewählt worden.

Das "Acherleber Tagblatt" glaubt mittheilen zu müssen, daß auf der dortigen Gewerbe-Ausstellung als ein kleines hödel'sche Attentat Manchettenknöpfe ausgestellt werden, auf denen das eingravirt ist.

zur Pensionskasse für deutsche Schriftsteller, der Zeitungen-Almanach und die Controle des Nachdrucks.

In einer in Worms am 9. abgehaltenen Volksversammlung, an welcher gegen 1500 Bürger aller Berufsstände und aller Parteien theilgenommen haben, ist einstimmig eine Resolution angenommen worden, in welcher erklärt wird, daß jeder Bürger die socialistisch-revolutionären Umtriebe durch Wort und Schrift, sowie in den öffentlichen Versammlungen bekämpfen müsse und daß alle Fabrikanten und Meister aufzufordern seien, das Nöthige zur Bekämpfung der Socialdemokratie, auch ihrerseits in der ihnen am Geeignetesten erscheinenden Weise zu thun. Zugleich ist von der Versammlung ein Telegramm an den Kaiser abgefaßt worden, in welchem die Versammlung Sr. Majestät ihre Glückwünsche zu der fortschreitenden Besserung darbringt.

Der Zustand des Reichsmörders Nobiling hat sich inzwischen merklich gebessert; er konnte am Montage schon eine nahrhafte Suppe zu sich nehmen, beantwortete an ihn gerichtete Fragen zu wiederholten Malen mit „Ja“ und richtete sich sogar schon einmal in seinem Bette auf. — An den baldigen Eintritt seiner Vernehmungsfähigkeit ist indes noch nicht zu denken.

Der geschäftsführende Ausschuß des Central-Wahlcomités der deutschen Fortschrittspartei veröffentlicht einen Wahlausruf, in welcher er es als eine Ehrenpflicht Berlins bezeichnet, sich seiner socialistischen Reichstags-Abgeordneten zu entledigen.

Der ständige Ausschuß des deutschen (anti-socialdemokratischen) Arbeiter-Congresses, welchem schon eine ansehnliche Zahl liberaler Land- und Reichstags-Abgeordneter und gegen 100 Vereine mit 60,000 Mitgliedern beigetreten sind, erläßt eine Aufforderung zum Beitritt und zur Unterstützung. Das Bureau befindet sich Berlin S., Ritterstraße 3.

In Bremen wurde von einer Anzahl Bürger der Beschluß gefaßt, einer auf den 8. von Seiten der Socialdemokraten einberufenen Volksversammlung beizuwohnen. Als erste in derselben erschienen, zogen die Socialdemokraten ihre Berufung zurück. Der Reichstags-Abgeordnete Wiese übernahm hierauf den Vorsitz der nach Tausenden zählenden Versammlung, gab den patriotischen Gefühlen der Bürger Bremens für Kaiser und Reich beredten Ausdruck und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden mit entblöstem Haupte begeistert einstimmten.

In Kiel trat am 8. die aus den Capitän z. S. Przewinski, Frhr. v. d. Goltz und Korvetten-Capitän Stenzel bestehende Savarin-Commission zur Untersuchung über den Untergang d. „Großer Kurfürst“ unter dem Vorstehe des Ersten zusammen.

Aus Baden-Baden wird unterm 9. die Abreise des Schah nach Paris gemeldet.

### Ausland.

Das österreichische Herrenhaus hat am 8. außer mehreren den Ausgleich betreffenden Vorlagen auch die Vorlage über die Bedeckung des 60-Millionen-Credits angenommen.

Im französischen Senate brachte am 8. der Senator Delsol (Rechte) eine Interpellation ein, bezüglich der Anberaumung der von den Departements vorzunehmenden theilweisen Neuwahlen zum Senat und verlangte, daß während der Vertagung der Kammern über diese Frage nicht Beschluß gefaßt werden solle. Der Minister Dufaure erklärte, die Regierung werde auf ihre Verantwortung den Termin der Wahlen anberaumen; auf die Interpellation Delsols könne er nicht weiter eingehen. Der Senat ging über den Antrag Delsol zur Tagesordnung über. — Der frühere Finanzminister Magne ist am 8. gestorben. — Es gilt als sicher, daß die Abhaltung des für den 2. September für Paris in Aussicht genommenen socialistischen Congresses von der Regierung untersagt werden wird.

Die Pariser Polizei hat am 10. auf eine Aufforderung von Berlin aus, bei mehreren in Paris wohnenden Deutschen anlässlich des Attentats auf den Kaiser Wilhelm eine Hausdurchsuchung vorgenommen. In Folge dieser Hausdurchsuchung wurden auch zwei Personen in Haft genommen, später aber wieder freigelassen.

Der Cardinal Franzi erließ am 10. im Namen des Papstes ein Mundschreiben an die katholischen Kirchenbehörden in Deutschland, in dem dieselben angewiesen werden, die socialdemokratische Bewegung zu bekämpfen.

Der russische Regierungsbote veröffentlicht unterm 9 einen kaiserlichen Ukas, in welchem die Zahl der in diesem Jahre zur Vervollständigung des Landheeres und der Flotte auszubehenden Militärschlichtigen auf 218,000 Mann festgesetzt wird. — Die Kaiserin von Rußland ist an der Hippenfell-Erkrankung erkrankt.

Der rumänische Minister Bratiانو behält das Präsidium des Ministeraths und wurde zum Minister für die öffentlichen Arbeiten ernannt an Stelle Aurelians, welcher seine Entlassung gegeben hat. Der Präsident der Kammer, Rosetti, ist zum Minister des Innern ernannt worden. Während der Abwesenheit des Ministerpräsidenten übernimmt der Minister des Innern, Rosetti, den Vorsitz im Cabinet. Die Delegation zum Congresse werden von den Deputirten Stourza und Herichini begleitet. — Die Kammer hat den von der Regierung geforderten Credit von 2 Millionen zur Bestreitung der Ausgaben für die Arme bewilligt.

Das in verschiedenen europäischen Journalen veröffentlichte Memorandum der Forte über einen Druck, welchen die russischen Bevollmächtigten bei den Verhandlungen über den Friedensvertrag von San Stefano ausgeübt hätten, wird regierungsfreig als erfunden bezeichnet, mit dem Hinzufügen, daß die Forte an Niemand jemals ein Schriftstück gerichtet hätte. — Der Musikschar im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Karatheodory Pascha, ist zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden und hat den Rang eines Waisir erhalten. Derselbe reiste am 8. an Stelle Sadof Paschas als erster Bevollmächtigter zum Congresse. General Mehemed Ali Pascha begleitet denselben als zweiter Bevollmächtigter. Zum dritten Bevollmächtigten zum Congresse ist Sadullah Bey ernannt.

Der türkische Gesandte in Belgien hat am 11. von seiner Regierung Befehl erhalten, den türkischen Congreß-Bevollmächtigten sich zuzugesellen, um an den Arbeiten des Congresses theilzunehmen und sich sofort von Brüssel nach Berlin begeben. — Die türkischen Bevollmächtigten zum Con-

greß Karatheodory Pascha und Mehemed Ali Pascha trafen am 11. mit der Nacht „Hajedin“ in Oessa ein und reisen sofort nach Berlin weiter.

Die meisten griechischen Journale protestiren gegen die etwaige Gewährung einer Selbstregierung für die türkischen Provinzen und meinen, Griechenland müsse alles wagen, falls der Congreß eine solche Entscheidung treffen sollte. Die Flüchtlinge aus Epirus und Thessalien würden nur in ihre Heimath zurückkehren wollen, wenn griechische Truppen oder Truppen der europäischen Mächte diese Provinzen besetzten. — Die deutsche Colonie in Athen hat am 8. eine Beileids-Adresse an den deutschen Kaiser beschlössen und darin zugleich der Bitte Ausdruck gegeben, daß mit energischen Maßregeln gegen die Socialdemokratie vorgegangen werden möge.

### Zwei Bräute.

Novelle von L. Haib Heim.

(Fortsetzung.)

Max Malten hatte diese kleinen Biletts jedesmal mit den peinlichsten Gefühlen empfangen.

Bruchthal hatte ihm sein Wort gegeben, daß er sich nach keiner Seite hin irgend ein Verhältnis zu einer Dame eingelassen habe, und dies Wort genügte selbstverständlich seinem Freunde vollständig.

Gleichwohl schrieb diese Biletts offenbar eine gebildete Dame, deren äußere Erscheinung eine auffallende und vornehme wahr, wenn man etwa über das „könn“ oder „nicht“ hätte streiten wollen. — Bruchthal besuchte diese Dame oft, sie war jung, sie wohnte ganz allein, sie nahm offenbar einigen Antheil an seinem Ergehen, und die Welt legte jedenfalls ihre unliebsamste Deutung in diese Beziehungen des Baron's. Was konnte also einem derartigen Verhältnisse zu Grunde liegen?

Max Malten zerbrach sich Tag und Nacht den Kopf darüber. Er durfte weder fragen, noch irgend ein Wort seinem Freunde gestatten, der ganz stumm, ganz unbeweglich bleiben sollte, wie die Aerzte befohlen hatte.

Bruchthal selbst schien diese Anordnungen nicht ungern zu befolgen, er war ein sehr geduldriger Patient. Max meinte seinen Augen anzusehen, daß er zu leben wünsche, und dann war auch der Blutverlust so groß, daß der daraus resultirende Schwäche vielleicht den sonst so eigenwilligen Mann sanft und gefügig machte.

Am die Mittagszeit eines dieser ersten Genesungstage kam Sambo und ersuchte leise seinen Herrn, in das Vorgemach zu treten.

Max Malten sah sofort, es war dort irgend etwas passiert, er folgte sogleich, und hier berichtete Sambo denn mit achtsinnvoller Miene, es sei eine Dame gekommen, welche den gnädigen Herrn sprechen möchte.

Sambos priffiges Gesicht war heute förmlich verklärt von lauter Harmlosigkeit und Unschuld, und man hätte ihn jetzt foltern lassen können, er hätte es nicht gestanden, daß die hübsche Dame in tiefer Trauer, seine alte Bekannte aus der Residenz, ihm zwei Friedrücksdor in die Hand gesteckt und mit einem Blick, der ganz unwiderstehlich an Sambos Mitleidlichkeit appellirte, ihm zugeflüstert: „Sie haben mich erkannt, Herr — aber Sie haben mir damals gesagt, ich dürfe mich auf Sie verlassen; — darf ich das noch heute?“ Und ebenso wenig hätte Sambo gestanden, daß er mit seiner besten Cavalierierbeugung geantwortet: „Gewiß, gnädige Frau! — Ich schweige!“

„D, Sambo hatte auch in der Bildung Fortschritte gemacht, und seines Herrn Manieren kopirte er in einer Art, die Vila ein stilles Lächeln abndthigte, als er ging, sie zu melden.

Sie war jetzt wieder ganz leichten Herzens und so siegesgewiß, daß sie gar nicht daran dachte, tiefer Herr von Malten, der Freund des Baron's, könne ihr entgegen handeln wollen.

Max Malten war durchaus nicht erstaunt, die fremde elegante Dame zu empfangen, er kannte sie ja schon vom Sehen, aber dagegen war er außerordentlich neugierig, was sie wollen könne.

Er hatte sie gebeten Platz zu nehmen, und nun saß sie da in heißem Erdröthen, dasselbe war wirklich halb und halb Natur, — denn Vila fühlte tief genug, in wolk'sch tiefem Lichte sie stand, jedoch das ließ sich vor der Hand nicht ändern.

„Ich weiß nicht, mein Herr,“ begann Fräulein Vila dann mit ihrer klaren, hellen Stimme, „ob Herr Baron Bruchthal es für angemessen gehalten hat, mit Ihnen von mir zu reden.“

„In der That, nein, gnädige Frau!“ erwiderte kühl und reservirt Malten, und seine braunen, klugen Augen machten der jungen Dame ihre Absichten nicht gerade leichter, denn darin lag kein Fünkchen von Entgegenkommen oder Nachgiebigkeit.

Dann würde natürlich auch ich dazu eine Veranlassung nicht haben, wenn nicht die Verwunderung des Baron's — meine Theilnahme —

„Gnädige Frau sind sehr gültig, ich hoffe, daß ich mit Recht die beruhigendsten Mittheilungen machen kann.“

Vila nickte mit dem Kopfe. Sie wurde abwechselnd heiß und kalt, denn sie fühlte jetzt bestimmt, der Mann da vor ihr war unter allen Umständen ein schroffer, entscheidener Gegner für sie.

„Ich bin sehr glücklich darüber. — Sie werden indes begreifen, daß ich mich sehne, selbst die Pflege Bruchthal's zu übernehmen.“

Es war ein Zusammenraffen alles Muthes, das ihr die Worte dictirte; — sie wollte hier sitzen, und was sie wollte, das setzte sie auch gewöhnlich mit den Mitteln durch, die zum Ziele führten.

Ein Ausdruck des grenzenlosen, naivsten Erkannens trat in Malten's Mienen — er schien ganz zu verkommen.

„Bruchthal selbst wird dies wünschen!“ fuhr sie fort. „Ich bitte Sie, ihm zu sagen, daß ich gekommen sei und bei ihm bleiben wolle, bis er genesen ist!“

Max Malten riß die Augen auf bis zur Lächerlichkeit. „Gnädige Frau sind von einer Güte, die selbst einen Engel beschämen würde.“

„Mein Freund ist aber leider nicht in der Lage davon zu profitieren, ja, ich werde ansehen müssen, ihm davon zu berichten, denn das Maß derselben würde ihn bei seiner jetzigen Schwäche erdrücken.“

(Fortsetzung folgt.)